

Wir jungen Sozialisten kämpfen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse für die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik

Aufruf der FDJ-Hochschulleitung zur Führung der Rechenschaftslegung und Wahlen 1970/71 an unserer FDJ-Grundorganisation

Liebe Freunde!

Wenn wir an die inhaltliche Vorbereitung unserer diesjährigen Verbandswahlen herangehen, so haben wir in der 11. und 12. Tagung des Zentralrats die Marschrichtung vorgegeben.

Deshalb haben all die Gruppen und Funktionäre eine richtige Grundlinie geschaffen, die in den Mitgliederversammlungen, FDJ-Studienbrigaden und zur Verbandsaufstellung ihre eigene Position dazu erstellen haben. Dabei geht es um die Weiterführung der Initiativen des Leninaufgebots, die mit der Abrechnung der Ergebnisse zum Deutsch-Sowjetischen Jugendfestival seinen festlichen Abschluss fand.

Noch höhere Ergebnisse in der Weiterführung des Wettbewerbs zu Ehren des 25. Jahrestages der SED zu erreichen heißt vor allem zielstrebig die gesamte Grundorganisation zu festigen.

Richtschnur ist dabei der Hinweis unseres Genossen Walter Ulbricht in seiner Grußbotschaft an das VIII. Parlament der FDJ:

„Die Gruppen der Freien Deutschen Jugend müssen sich überall zu festen Gemeinschaften entwickeln, in denen der eine dem anderen hilft und die ganze Kraft des gesamten Kollektivs für jedes FDJ-Mitglied und jeden Jugendlichen spürbar wird.“

Ausschlaggebend dafür ist auch in der nächsten Zeit die Position jeder FDJ-Gruppe und jedes einzelnen ihrer Mitglieder.

Unsere Position ist:

- Mit unserer ganzen Kraft stärken wir die Deutsche Demokratische Republik, unser geliebtes sozialistisches Vaterland, dem wir die Treue halten.
- Die Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist der zuverlässige Kompass für unsere Arbeit, unser Lernen und unser Leben.
- Der proletarische Internationalismus, vor allem die brüderliche Freundschaft zur Sowjetunion – dem Pionierstaat des Menschheitsfortschritts – und zu den sozialistischen Bruderländern ist uns Herzensanliegen und Sache der Tat.
- Nichts verbindet uns mit dem jugendfeindlichen System des Imperialismus in Westdeutschland und dessen Verbündeten.
- Wir stärken unsere Freie Deutsche Jugend – die politische Kampforganisation der Jugend der DDR.
- Die Arbeitsprogramme und persönlichen Pläne können daher keine formale Sache sein, sondern sind Ausdruck unserer Haltung bei der Lösung der gesamten Zielstellung.
- Arbeitsprogramme und persönliche Pläne entstehen in einem echten Soll-Ist-Vergleich zwischen den Anforderungen, die mit der Hochschulreform an den Studenten der vier Jahre gestellt sind, und den bisherigen Ergebnissen.
- Analysieren wir also in jedem Kollektiv:
- Einstrechen Studienhaltung, moralisch und diszipliniert aller unserer Freunde den Anforderungen an einen sozialistischen Absolventen?
- Haben wir das erreicht, was wir uns im Kampfprogramm zum Leninaufgebot vorgenommen haben?
- Wie sind die politischen Grundüberzeugungen bei jedem unserer Freunde entwickelt, welche müssen wir festigen?
- Gewinnen unserer Ergebnisse, um an der Entwicklung einer sozialistischen Hochschulreform mit hoher Effektivität teilzunehmen?



Während des Deutsch-Sowjetischen Jugendfestivals in Dresden kam es zu vielen freundschaftlichen Gesprächen zwischen Jugendlichen aus der UdSSR und der DDR. Im Bild der 1. Sekretärin der FDJ-Hochschulleitung der TH, Jugendfreundin Klam Müller (links), Viktor Butusow (2. von links), ein sowjetischer Student von unserer Hochschule, die Jugendfreundin Annemarie Paul (Mitte), Oleg Sokolow, 1. Sekretär des Komsomolkomitees des Moskauer Instituts für Lebensmittelindustrie (3. von rechts), und Al Hakak, ein irakischer Student unserer TH (8. von rechts).

Welche Studiosium zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung und damit zu jungen Sozialisten erregen?

Welche Ursachen sind maßgebend für analysierte Mängel in unserer Arbeit?

Welche eigenen Schlußfolgerungen und Konsequenzen müssen wir ziehen und welchen eigenen Beitrag müssen wir damit leisten?

Schlußfolgernd daraus sorgt jede Gruppenleitung dafür, daß sich jeder Freund der Gruppe aktiv an der Lösung von Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung beteiligt. Nach wie vor gilt, daß sich alle Gruppen am Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ beteiligen, weil das die geeignete Form der Einflusnahme auf die sozialistische Erziehung ist.

Mit solchen Aktivitäten sorgen wir dafür, daß der Studentenwettbewerb auf wissenschaftlichem, kulturellem, sportlichem und wahrhaftigem Gebiet Massenbasis bekommt und wir während der 2. FDJ-Studententage hohe Ergebnisse zum 25. Jahrestag der SED abrechnen können.

Wir orientieren deshalb nochmals auf folgende Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Jede Gruppenleitung sorgt dafür, daß besonders im Grundstudium des Marxismus-Leninismus alle Freunde hohe Studienergebnisse erreichen. Sie sorgt dafür, daß das FDJ-Studienjahr mit hoher Qualität durchgeführt wird, und kontrolliert den Einsatz von Propagandisten außerhalb unserer Hochschule.
- Jede Gruppe legt Maßnahmen fest, wie sie bei der weiteren Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums wirksam wird, wie sie an der Erhellung der Studienpläne teilnehmen wird, wie ihre besten Freunde in Jugendobjekten arbeiten sollen, wie sie als Kollektiv wissenschaftliche Aufgaben lösen wird.
- Jede Gruppe plant, wie sie konkreter enge Verbindungen mit der Arbeiterjugend aufnehmen wird und welche Aufgaben dabei zu lösen sind.
- Jede Gruppe plant den eigenen Beitrag bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an unserer Hochschule mit dem Ziel, daß sich jeder Freund im Kollektiv und im Studentenwohnheim wohlfühlt.
- Jede Gruppenleitung legt Maßnahmen zur sozialistischen Wehrerziehung während des gesamten Studienjahres fest.
- Diese Problematik in der Mitgliederwerbung, Leistungszeitung und Wahlversammlung zu beraten und als Kollektiv die richtige Position dazu zu finden, muß unser Ziel für die Durchführung der Verbandswahlen sein.
- Damit sind für uns objektive Maßstäbe gesetzt. Diese hohen Zielstellungen trotz einiger erschwerender Bedingungen an unserer Hochschule zu erfüllen, sollte uns alle mit Stolz und Selbstbewußtsein erfüllen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie an unserer Bildungsstätte. Bei der Lösung all dieser Aufgaben können wir immer der Hilfe und Unterstützung der Partei der Arbeiterklasse sicher sein.

Liebe Freunde!

Rufen wir uns für die Lösung unserer Aufgaben, indem wir in unseren Programmen und Plänen politischen Sozialisten beziehen und die besten Freunde in unsere Reihen wählen. Unterstützung durch alle müssen wir bei der Durchführung der Verbandswahlen den Freunden des 1. Studienjahres zuteil werden lassen, um sie durch unsere Bemühungen noch stärker zu befähigen, sich aktiv an der Lösung unserer Aufgaben zu beteiligen.

Frank Walter,
2. Sekretär der FDJ-HSL Freundschaft

Hinweise für den Wahlablauf in den FDJ-Gruppen

Dieser Wahlablaufplan ist Beschluß der FDJ-Hochschulleitung und damit gültiges Arbeitsdokument für alle Leitungen und Gruppen der FDJ-Grundorganisation. Er basiert auf der „Direktive des Büros des Zentralrats der FDJ für die Rechenschaftslegungen und Wahlen der Leitungen der FDJ 1970/71“.

- Die grundsätzlichen Aufgaben der Gruppenleitungen zur Vorbereitung der Wahlen
 - Beschlußfassung
 - Das Referat der Leitung
 - Die Rechenschaftslegung über die Erfüllung des Kampfprogramms im Leninaufgebot der FDJ.

Dazu ist eine umfassende Analyse der Stabilität des Kollektivs, sowie des Denkens und Handelns aller FDJ-Mitglieder anzufertigen. Insbesondere ist in den FDJ-Gruppen der persönliche Beitrag jedes einzelnen Freundes kritisch zu werten und einzuschätzen, wie die persönlichen Pläne zum Leistungsinstrument wurden.
 - Im Mittelpunkt des Referates steht die Erläuterung der weiteren Aufgaben der FDJ bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform. Dazu werden die in der Führungskonzeption der FDJ-HSL dargelegten Schwerpunkte für den eigenen Bereich konkretisiert. Dabei werden die im Programmentwurf vorgeschlagenen Festlegungen begründet.
 - Darlegung und Begründung der Kriterien für die persönlichen Pläne und die Erstellung von Verbandsaufträgen.
- Die Leitungsitzungen

In Vorbereitung der Rechenschaftslegungen und Wahlen werden auf allen Ebenen Leitungsitzungen mit folgenden inhaltlichen Zielstellungen durchgeführt:

 - Erste Leitungsitzung
 - Gründliches Vertrautwerden mit dem Wahlablaufplan und dem im Zusammenhang stehenden zentralen und GO-Beschlüssen.
 - Kinächtigung der Wirksamkeit der Leitungstätigkeit und der Leitungsmitglieder.
 - Festlegung von Maßnahmen zur weiteren Vorbereitung der Wahlen
 - inhaltliche und organisatorische Durchführung der Wahlveranstaltungen
 - Auswahl der Kandidaten für die neue Leitung
 - Festlegung zur Erarbeitung des neuen Arbeitsprogramms
 - Zweite Leitungsitzung
 - Kontrolle der Beschlüsse der ersten Leitungsitzung
 - Einschätzung des Standes der Vorbereitung der Wahlen in der eigenen Leitung
 - Bestätigung des Referates (im Wortlaut)
 - des Entwurfs des Arbeitsplanes
 - der Kadervorschläge
 - der Vorschläge für die Delegierten

Genosse Weiss, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung, im Gespräch mit Jugendfreunden unserer Hochschule während des Deutsch-Sowjetischen Jugendfestivals in Dresden. Wir erkennen auf dem Bild u. a. die Jugendfreunde Matthias Kirchner (links oben), Annemarie Paul (links unten), Vera Hartmann (Mitte oben) und Hans-Jürgen Weber (rechts oben).



Freundschaftsvertrag mit Moskauer Komsomolkomitee

Das Festival der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft in Dresden findet bei unseren Gästen aus Moskau wie bei unseren Delegationsmitgliedern einen nachsichtigen Eindruck. Die Arbeitsgespräche zwischen den Vertretern des Komsomolkomitees des Moskauer Instituts für Lebensmittelindustrie und unserer FDJ-Hochschulleitung verliefen demgemäß in einer Atmosphäre der brüderlichen sozialistischen Zusammenarbeit. Im Ergebnis dieser Gespräche konnte am 9. Oktober 1970 ein langfristiger Plan über die Zusammenarbeit auf der Grundlage des bestehenden Vertrages zwischen dem Moskauer Institut und unserer Hochschule beschlossen und unterzeichnet werden. Inhalt dieses langfristigen Planes ist die stärkere gemeinsame Arbeit zwischen sowjetischen und DDR-Studenten auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet, der Erfahrungsaustausch über die Arbeit der Jugendverbände beider Länder und der Austausch von Studienbrigaden während des Studentensommers. In dem langfristigen Plan der Zusammenarbeit ist festgelegt, daß Anfang November der Vertrag über einen detaillierten Jahresplan unterzeichnet werden wird. Diese Festlegungen werden dazu beitragen, die Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Freunden auf höherer Stufe noch enger zu gestalten.